

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

REGIE Simon Verhoeven

DREHBUCH Simon Verhoeven

DARSTELLER Senta Berger, Heiner Lauterbach, Eric Kabongo, Florian David Fitz, Elyas M'Barek, Uwe Ochsenknecht, Palina Rojinski, Marinus Hohmann, Ulrike Kriener, Eisi Gulp u.a.

LAND, JAHR Deutschland 2016

GENRE Komödie

KINOSTART, VERLEIH 03. November 2016, Warner Bros.



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Politik, Sozialkunde, Ethik

THEMEN Flüchtlinge, Vorurteile, Gesellschaft, Rassismus, Begegnung, Kommunikation, kulturelle Identität, Lebenskrisen, Werte, Verantwortung

INHALT

Die Kinder sind aus dem nun viel zu großen Haus, der Ehemann dreht sich nur um sich selbst – der pensionierten Lehrerin Angelika Hartmann fällt zu Hause die Decke auf den Kopf. Was liegt in diesen Zeiten näher, als sich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren. Allerdings gibt es in der Unterkunft, in der Angelika deswegen vorstellig wird, bereits ein Überangebot an ehemaligen Deutschlehrern für den Sprachunterricht. So kommt Angelika auf die Idee, den nigerianischen Asylbewerber Diallo bei sich aufzunehmen. Ihr Mann Richard ist davon alles andere als begeistert. Als auch noch Tochter Paulina, Dauerstudentin auf der Suche nach dem richtigen Weg im Leben, wieder zu Hause einzieht und wenig später ihr von Karriere und Kind überforderter Bruder Philipp seinen Sohn Basti bei den Hartmanns einquartiert, ist das Familienchaos perfekt. Mit neugierigem Blick und klugen Fragen ist es Diallo, der neue Perspektiven in alte Denkmuster bringt.

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

UMSETZUNG

Die Frage, wie Willkommenskultur konkret ausgestaltet werden kann, wird von Regisseur Simon Verhoeven in Form einer Komödie mit starkem Gegenwartsbezug aufgegriffen. Indem er eine wohl situierte Münchener-Vorort-Familie, die durch die Aufnahme eines nigerianischen Flüchtlings durcheinandergewirbelt wird, in den Mittelpunkt stellt, nutzt Verhoeven ein Erzählmuster, das an Erfolgsfilme wie „Monsieur Claude und seine Töchter“ erinnert, in denen auch stark polarisierende Figuren im Zentrum der Geschichte stehen. Dabei gibt es für jede Altersstufe eigene Identifikationsangebote – von der ehemaligen Lehrerin mit Helfer-Syndrom, dem Hip-Hop-Begeisterten 12-jährigen, der zweifelnden Studentin, dem Karrieristen mit Burn-out bis hin zum Mitt-Sechziger im Jugendwahn. Die bewusst mit Klischees spielende Konstellation ist Ausgangspunkt für eine Vielzahl vor allem binnenfamiliärer Konflikte, die nach einer Vielzahl an Verwicklungen schließlich einem Happy-End zugeführt werden.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Willkommen bei den Hartmanns“ lässt sich fächerübergreifend einsetzen, um die unterschiedlichen Facetten der „Willkommenskultur“ zu diskutieren. Gerade die im Film skizzierte Unbeholfenheit der Protagonistin erlaubt eine Diskussion über Ziele und Wege der Integration von Flüchtlingen und was der oder die Einzelne dazu beitragen kann. Der Film kann für Schüler/innen Ausgangspunkt sein, eine eigene Position zu formulieren und die im Film dargestellten Vorurteile mit eigenen Vorurteilen abzugleichen. Zugleich lässt sich auch (im Vergleich mit Dokumentarfilmen wie „Willkommen auf Deutsch“) darüber diskutieren, welche Teile der Realität von Flüchtlingen der Film ausblendet und ob es überhaupt angemessen ist, diese Thematik in Form einer kommerziellen Feelgood-Komödie aufzugreifen.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.warnerbros.de/kino/willkommen_bei_den_hartmanns.html

LÄNGE, FORMAT 116 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

FBW Prädikat „wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen über Greta & Starks verfügbar